

1) Welchen Stellenwert als Kultureinrichtungen haben für Sie unsere Zoologischen Gärten?

Antwort der SPD:

Für die NRWSPD sind Zoos naturkundliche Kultureinrichtungen. Sie arbeiten für die Allgemeinheit und haben sich auf gemeinsame Aufgaben und Zielsetzungen verpflichtet. Trotzdem sind Zoos heute vielfach der Kritik hauptsächlich aus dem Tierschutzbereich ausgesetzt. Wir halten diese Kritik für nicht berechtigt. Zoologische Gärten haben über die langen Jahre ihres Bestehens bewiesen, dass sie lernende Systeme sind und sich auf der Höhe der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Anforderungen befinden. Ihre Arbeit leistet somit einen wichtigen Beitrag für Bildung, Erholung, Forschung und Artenschutz.

Antwort der CDU:

Als CDU sind wir sehr stolz auf unsere vielfältige Zoolandschaft und sprechen uns daher sehr deutlich für den Erhalt dieser Einrichtungen aus. Aus unserer Sicht bieten diese Einrichtungen im bevölkerungsreichsten Bundesland eine sehr direkte Art, unseren Bürgerinnen und Bürgern die faszinierende Welt der Tiere und ihrer unterschiedlichen Lebensräume aus allen Teilen der Erde näher zu bringen. Wir sehen dieses als ein Mittel, die Begeisterung für unsere Mitgeschöpfe zu fördern und Verständnis im Umgang mit Tieren zu wecken. Aber auch für den Arterhalt, den Artenschutz und den Naturschutz vor Ort und in den Heimatländern der jeweiligen bedrohten Tiere sind Zoos eine wichtige Einrichtung. Darüber hinaus werden hier unter hohen wissenschaftlichen Standards neue Erkenntnisse über die gehaltenen Tiere gesammelt, die auch ihren wilden Artgenossen zugutekommen.

Antwort von Bündnis 90 / Die Grünen:

Die Zoologischen Gärten in NRW haben für uns GRÜNE einen sehr hohen Stellenwert als Bildungseinrichtungen für den Natur- und Artenschutz. Wir begrüßen das Angebot, dass durch viele Zoos Einblicke in andere, oftmals fremde Lebensräume gewährt werden, wenn z.B. ganze Biotope mit eigenen Klimazonen und den darin lebenden Pflanzen und Tieren vermittelt werden. Oftmals bieten die Zoologischen Gärten über den reinen „Zoobesuch“ hinaus auch Vorträge und Veranstaltungen an, bei denen sich die Interessierten weiter informieren können. Auch sog. Zoonächte erweitern das Angebot, um auch nachtaktive Arten beobachten zu können. Dies alles sind hervorragende kulturelle Angebote. Ausdrücklich begrüßen wir den integrierten Bauernhof z.B. im Kölner Zoo, der zwar ein ideelles Bild der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung mit alten Rassen vermittelt, den Kindern aber dennoch einiges an Grundwissen auch über heimische Tiere vermitteln kann.

Antwort der FDP:

(Die Fragen 1-3 wurden von der FDP aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet)
Die Bedeutung der Zoologischen Gärten und Tierparks für den Tier-, Natur- und Artenschutz sind unbestritten. Deutsche Zoos leisten zudem in vielen Städten einen bedeutenden Beitrag zur Naherholung und vermitteln naturwissenschaftliches Wissen an Kinder und Jugendliche. Für die FDP sind zoologische Gärten wichtige außerschulische Lernorte. Sie ergänzen die Theorie in der Schule durch praktische Anschauung und das direkte Naturerlebnis. Diese Erfahrungen sind in besonderem Maße motivierend und lernfördernd. Das Engagement der deutschen Zoos in diesen Bereichen wird von der FDP voll und ganz unterstützt.

WAHLPRÜFSTEINE 2017



2) Die Arbeit der Zoos dient den vier Hauptaufgaben Bildung, Erholung, Forschung und Artenschutz. Jährlich nutzen allein mehr als 80.000 Schülerinnen und Schüler die Angebote der Zoo-Schulen an diesen außerschulischen Lernorten. Wie wichtig ist Ihnen die Vermittlung von Wissen zu den Bereichen, Natur, Umwelt, Biologie der Tiere für alle Altersgruppen in den Zoologischen Gärten?

Antwort der SPD:

Für die NRWSPD haben Zoos die wichtige Aufgabe, den Besuchern Kenntnisse von der Vielfalt der Tierwelt und Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Für viele Menschen ist der Zoo heute die einzige Gelegenheit zur persönlichen Begegnung mit Tieren, zumal mit nicht einheimischen. Deshalb unterstützt die NRWSPD auch die pädagogischen Aktivitäten der Zoos, die Besucher für die Notwendigkeit des Natur- und Artenschutzes zu sensibilisieren.

Antwort der CDU:

Begeisterung für die Natur und die unterschiedlichen Tiere zu weckt am besten dadurch, einen direkten Bezug zu den Tieren herzustellen. Als CDU sehen wir die unterschiedlichen Angebote der Zoos als einen sehr wichtigen Baustein zur Bewältigung dieser Aufgabe. Wenn Zoobesucher erst einmal die direkte Nähe zu den Tieren erleben und das mit verschiedenen Sinnen (z.B. über die Geräusche, die verschiedenen Gerüche und das Beobachten des Verhaltens), ist es einfacher, über die Bedeutung dieser Tiere für ihr Ökosystem zu reden. Gleichzeitig wird mehr Akzeptanz für den Natur- und Artenschutz geweckt oder sogar über schwierige Themen wie Wilderei oder Elfenbeinhandel gesprochen. Wer Tiere erst einmal kennen gelernt hat, wird sich auch leichter damit tun, diese zu schützen.

Antwort von Bündnis 90 / Die Grünen:

Die Vermittlung von Wissen zu den genannten Bereichen ist uns GRÜNEN sehr wichtig. Mit den Zoo-Schulen werden die Zoos zu wichtigen außerschulischen Lernorten. Für GRÜNE spielt die „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) eine zentrale Rolle. BNE ist ein Bildungskonzept, das auf eine lebensbegleitende und ganzheitliche Bildung abzielt. Dadurch sollen Menschen in die Lage versetzt werden, vorausschauend zu denken und bei heutigen und bei zukünftigen Entscheidungen abzuschätzen, wie sich diese auswirken. Zentrale Themen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sind beispielsweise der Klimawandel, Biodiversität oder nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion. Bei nahezu allen Themen spielt der Fleischkonsum unserer Gesellschaft und somit der Umgang mit Tieren eine zentrale Rolle. Mit der Bereitstellung von Fördermitteln zum Aufbau eines landesweiten Netzwerks außerschulischer Lernorte der Umweltbildung fördert das Land NRW die Verankerung von BNE in der nordrheinwestfälischen Bildungslandschaft. Das begrüßen wir GRÜNE ausdrücklich.

Antwort der FDP:

s. Antwort zu Frage 1

(Die Fragen 1-3 wurden von der FDP aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet)

WAHLPRÜFSTEINE 2017



3) Viele Zoos werden vor allem von Familien und älteren Menschen zur Entspannung in der Natur und der Beobachtung von Tieren ohne die Belästigung von Fahrzeugen oder Lärm geschätzt. Wie wichtig ist Ihnen der Erholungswert der Zoologischen Gärten in den Städten?

Antwort der SPD:

Der Zoo wird von den Menschen auch als ein Ort der Erholung und der attraktiven Freizeitgestaltung wahrgenommen. Die NRWSPD ist der Meinung, dass der hohe Freizeitwert für die Bürger möglichst mit dem Bildungsauftrag der Zoos in Einklang zu bringen ist. Dies gelingt, wenn die Bedürfnisse der Tiere und die der Besucher soweit als möglich aufeinander abgestimmt werden.

Antwort der CDU:

Jeder Zoo hat auf seine Art jeweils unterschiedliche Besonderheiten. Vielen gemeinsam ist die Tatsache, dass sie neben Orten der Lehre und Forschung auch Inseln der Ruhe sind. Gerade in den städtischen Regionen sind Zoos Orte an denen man zur Ruhe kommen kann. Wir sehen dies als ein Charakteristikum, mit dem Zoos bereits seit Generationen die Menschen begeistern konnten.

Antwort von Bündnis 90 / Die Grünen:

Ein zeitgenössischer Zoo realisiert nicht nur einen anspruchsvollen Tier- und Artenschutz, setzt auf Information und Bildung und ist in der Forschung aktiv, sondern bietet seinen Besucherinnen und Besuchern auch angenehme Erholung besonders in urbanen Gebieten. Oftmals sind Zoos wichtige grüne Oasen in den Ballungsräumen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag auch zur psychischen Erholung, da sie die Menschen „in andere Welten“ führen. Dafür gebührt ihnen unser Dank!

Antwort der FDP:

s. Antwort zu Frage 1

(Die Fragen 1-3 wurden von der FDP aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet)

4) In den 12 wissenschaftlich geführten Zoos in NRW werden mehr als 2.000 Tierarten gepflegt, mit den jeweiligen Schwerpunkten und Alleinstellungsmerkmalen. Das vorhandene große Potential wird von Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten sowie Forscherinnen und Forschern für Studienzwecke genutzt, die im Freiland teilweise gar nicht oder nur mit großem Aufwand möglich wären. Wie wichtig sind Ihnen diese Forschungsprojekte in unseren Zoos?

Antwort der SPD:

In einer Zeit, in der das Artensterben massiv zugenommen hat, hält die NRWSPD die wissenschaftliche Arbeit der Zoos für unerlässlich. Durch diese Arbeit ergeben sich notwendige Erkenntnisse über die Anpassungen von Wild- und Zootieren an eine sich wandelnde Umwelt, über den daraus notwendigen Naturschutz und über die Erforschung von Infektionskrankheiten von Wild- und Zootieren.

Antwort der CDU:

Wir sehen den Beitrag der Zoos für Lehre und Forschung als einen der wohl wichtigsten. Durch den hohen wissenschaftlichen Standard werden Erkenntnisse gesammelt, die in den Herkunftsländern der verschiedenen Arten unmittelbar für den Arterhalt genutzt werden können. Die Erkenntnisse, die in Zoos gesammelt werden, sind oftmals in dieser Form und Qualität in freier Wildbahn nicht zu erhalten.

Antwort von Bündnis 90 / Die Grünen:

Zoologische Gärten leisten wertvolle Beiträge zur wissenschaftlichen Arbeit und kooperieren mit unterschiedlichsten Institutionen und Partnern, wie den Naturschutzverbänden oder Universitäten. Diese Forschungsprojekte sind von herausragender Bedeutung für unseren Wissenschaftsstandort.

Antwort der FDP:

Der Beitrag der zoologischen Gärten insbesondere bei der Wildtierforschung ist von besonderer Bedeutung. Oft können bestimmte Grundlagen- und Verhaltensforschungen nur in Zoos getätigt werden, weil dies in freier Wildbahn überhaupt nicht möglich ist. Das führt zu geringeren Kosten und einer geringeren Störung der Tiere in freier Wildbahn durch Forschungsaktivitäten. Diese können aber nicht vollständig durch Forschungsarbeit in Zoos ersetzt werden.

5) Viele Tierarten stehen in Ihren natürlichen Lebensräumen vor steigenden Gefährdungen durch Menschen und Umwelteinflüsse, die bis zur absehbaren Ausrottung führen können. Die Zoos und die Fördervereine versuchen hier in enger Abstimmung mit Artenschutzprojekten vor Ort zu helfen oder mit Erhaltungszuchtprogrammen Populationen in Menschenobhut aufzubauen. Dies gilt inzwischen auch für regional bedrohte Arten in unserem Bundesland. Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt der Arbeit unserer Zoologischen Gärten?

Antwort der SPD:

Die SPD-geführte Landesregierung hat 2016 die NRW-Biodiversitätsstrategie verabschiedet. Darin hat die Landesregierung die wichtigsten Ziele und Maßnahmen benannt, wie der Artenschutz gestärkt werden kann. Die Arbeit der Zoos deckt sich mit diesen Zielen. Die NRWSPD begrüßt deshalb auch die gemeinsamen Aktivitäten des NABU-Landesverband Nordrhein-Westfalen und der NRW-Partnerzoos beim Schutz heimischer Tierarten zusammenzuarbeiten.

Antwort der CDU:

Tiere in menschlicher Obhut zu halten kann immer nur ein Kompromiss sein. Doch bei einigen Arten, bei denen der Lebensraum zunehmend kleiner oder komplett zerstört wird, sind Zoos moderne Archen, die es ermöglichen, solche Arten zu erhalten und für die Zukunft zu bewahren. Dies muss aber stets mit dem Ziel verbunden sein, die Lebensbedingungen dieser Arten in ihren Ursprungsländern so zu verbessern, dass aus den Zoopopulationen heraus eine Wiederansiedlung bzw. Auswilderung möglich wird.

Antwort von Bündnis 90 / Die Grünen:

Zoologische Gärten geben weltweit jährlich ca. 350 Millionen US-Dollar für Artenschutzprojekte aus; die Schwerpunkte liegen dabei bei Amphibien, Korallen und asiatischen Zootieren. 50 Arten haben nur in Zoos überlebt; hier wird an entsprechenden Auswilderungsprojekten gearbeitet. In diesem Sinne sind Zoos Kompetenzzentren für viele wild lebende Arten und wir begrüßen das. Sie können allerdings den Schutz der Arten in der Natur nicht ersetzen. Wir GRÜNE halten Programme zur Arterhaltung vor Ort für die beste Wahl, da sie die ansässigen Menschen an den jeweiligen Orten miteinbeziehen, in denen die Populationen meist durch menschlichen Einfluss gefährdet sind. Diese Artenschutzprogramme sind jedoch sehr kostspielig und nur teilweise zu verwirklichen. Deshalb brauchen wir die Zoos als wichtige Verbündete für den Artenschutz und leider immer noch zu oft als Arche Noah bestimmter Tierarten.

Antwort der FDP:

Zoologische Gärten haben vier Hauptaufgaben zu erfüllen: sie dienen dem Arten- und Naturschutz, der Erholung, der naturkundlichen Bildung sowie der Forschung. Liberale Tier- und Naturschutzpolitik unterstützt und bestärkt Zoologische Gärten in diesen Zielen. Der Arten- und Naturschutz nimmt bei der täglichen Arbeit immer mehr Raum ein und beinhaltet in erster Linie die Zucht bedrohter Arten. Jedoch engagieren sich auch immer mehr Zoos für den Schutz der natürlichen Lebensräume der Tiere. Die Haltung und Zucht von Wildtieren, also auch von Reptilien und Amphibien, in zoologischen Forschungs- und Bildungseinrichtungen ist eine wichtige Aufgabe des internationalen Artenschutzes. Ebenso wichtig ist die Information und Aufklärung der Zoobesucher über bedrohte Arten, das Verhalten in Urlaubsregionen und den Umgang mit Reiseandenken.

6) Die Initiative „NRW Partnerzoos“ unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des Landes NRW organisiert gemeinsame Aktionen der 12 wissenschaftlich geführten Zoos unseres Bundeslandes und macht auf die Vielfalt und die regionale Verbreitung im einwohnerstärksten Bundesland NRW aufmerksam. Wie wichtig ist Ihnen diese Initiative?

Antwort der SPD:

NRW ist das Bundesland mit der höchsten Zoodichte nicht nur in Deutschland, sondern sogar auch weltweit. Die vielfältigen Angebote und Tierarten ergänzen sich hervorragend und locken so jährlich in NRW rund 6. Millionen Besucher in die Zoos. Die NRWSPD unterstützt die Kooperation und Koordination der Initiative „NRW Partnerzoos“. Der damit einhergehende Service und die Koordination in Fragen der zoologischen Qualität & Vielfalt, der Bildung, Tier, Natur- und Artenschutz und Wissenschaft und Forschung ist vorbildhaft.

Antwort der CDU:

Grundsätzlich begrüßen wir jede Form der Unterstützung unserer zoologischen Einrichtungen. Den Ausbau der Zusammenarbeit der Zoos aber auch die Erhöhung der regionalen Aufmerksamkeit werden wir als CDU weiterhin unterstützen und gerne verstärken. Wir sehen in der politischen Arbeit, dass es notwendig ist, kontinuierlich auf die Bedeutung unserer sehr gut geführten Zoos hinzuweisen und gerade das hohe Engagement im Natur- und Artenschutz deutlich zu betonen. Oftmals bekommt man den Eindruck, dass vielen die umfangreichen Aufgaben, welche zoologische Einrichtungen wahrnehmen, nicht gänzlich bekannt sind. Hier wollen wir als Politik gerne helfen, dieses zu verbessern.

Antwort von Bündnis 90 / Die Grünen:

Im Sinne der Bildungs-, Forschungs- und Kulturleistungen der Einrichtungen ist uns die Initiative sehr wichtig und bietet den Bürger*innen von Nordrhein-Westfalen viele Vorteile. Durch die gemeinsamen Aktionen wächst auch der gemeinsame Informationsaustausch miteinander sowie die Möglichkeit, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Außerdem findet eine Bündelung von Wissen und Erfahrung statt, die den Menschen und den in den Zoos gehaltenen Tieren in NRW zu Gute kommt. Auch viele unserer Abgeordneten haben in den Partnerzoos Tierpatenschaften übernommen.

Antwort der FDP:

(Die Fragen 6+7 wurden von der FDP aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet)

Die FDP hält eine Vertiefung der Kooperation zwischen den nordrheinwestfälischen zoologischen Gärten für sinnvoll. NRW hat weltweit die höchste Zoodichte. Mit einer besseren Abstimmung untereinander könnten sich gegenseitig ergänzende Schwerpunkte der Zoos noch stärker herausgebildet und durch eine abgestimmte strategische Ausrichtung die Attraktivität der Zoolandschaft in NRW gesteigert werden. Gerne steht die FDP hier beratend zur Seite. Ob und inwiefern dies von den Zoologischen Gärten und Einrichtungen gewünscht wird und in welcher Form dies gegebenenfalls möglich ist, können die Einrichtungen besser beurteilen als die Politik.

7) In anderen Bundesländern wie Mecklenburg-Vorpommern werden Zoologische Einrichtungen deutlich stärker in einem Zoo-Verband organisiert. Können Sie sich für NRW ein solches Modell in enger Abstimmung mit dem Verband der Zoologischen Gärten VdZ e.V. vorstellen?

Antwort der SPD:

Die Gründung eines Zoo-Verbandes ist die ureigene Aufgabe der zoologischen Einrichtungen selbst. Die Bündelung der Interessen und Forderungen ist vielfach ein geeignetes Instrument, den Dialog auch mit der Politik zu erleichtern. Dies gilt sowohl bei Gesetzesfragen als auch bei akuten Ereignissen. Die NRWSPD stünde einem entsprechenden Verband gerne als Gesprächspartner zur Verfügung.

Antwort der CDU:

Wenn ein solcher Verband von den Zoos in Nordrhein-Westfalen gewünscht wird, erhält dieser natürlich unsere Unterstützung. Hierbei ist aber entscheidend, dass sich unsere heimischen Zoos darin auch wiederfinden. Politik kann lediglich Rahmenbedingungen setzen.

Antwort von Bündnis 90 / Die Grünen:

Ja, ein solches Modell können wir GRÜNE uns vorstellen, wenn es für die Zoologischen Einrichtungen von Vorteil ist. Wir begrüßen die Einrichtung von Zoo-Verbänden auch vor dem Hintergrund, dass die Durchsetzung des Tier- und Artenschutzes nur durch ein gemeinsames Handeln aller Akteure möglich ist. Der Zoo-Verband sollte sich insbesondere dafür einsetzen, dass Best Practice zunehmend zum Standard wird.

Antwort der FDP:

s. Antwort zu Frage 6

(Die Fragen 6+7 wurden von der FDP aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet)

8) Viele der Kommunen in unserem Land, die Zoologische Einrichtungen unterhalten, haben erhebliche finanzielle Engpässe. Wie stehen Sie zu einer gezielten finanziellen Förderung des Landes NRW für Ihre wissenschaftlich geführten Zoos, wie dies für andere Kultureinrichtungen bereits geschieht?

Antwort der SPD:

Die NRWSPD sieht die Finanzierung des Unterhalts von Zoos in der unmittelbaren Verantwortung der Kommunen. Nicht nur aus diesem Grund hat für uns die verbesserte finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen eine enorm hohe Bedeutung. Die Landesregierung kann aber überdies durch Gutachten oder Forschungsaufträge bei Entscheidungen in Zoofragen behilflich sein.

Antwort der CDU:

Die Vielfalt der Zoos in Nordrhein-Westfalen ist nicht zuletzt auch ein Ergebnis der besonderen kommunalen „Anpassung“. Daher sehen wir die Hauptaufgabe bei den Kommunen. Dort, wo es zu gravierenden Problemen kommt, muss im Einzelfall entschieden werden. Darüber hinaus finanzielle Zusagen vor einer Landtagswahl zu machen, halten wir für nicht seriös.

Antwort von Bündnis 90 / Die Grünen:

Zoologische Einrichtungen erfüllen viele Aufgaben gleichzeitig, eine davon ist die wissenschaftliche Untersuchung. Förderungen zur Verbesserung des Tierschutzes über das gesetzliche Mindestmaß hinaus und zur Erfüllung gesellschaftlicher Aufgaben im Artenschutz und der Umweltbildung sollten Zoologischen Gärten zur Verfügung gestellt werden.

Antwort der FDP:

(Die Fragen 8+9 wurden von der FDP aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet)

Die finanzielle Förderung von zoologischen Gärten ist Aufgabe der Kommunen. Zusätzlich können Zoos sich um die Finanzierung von Forschungsprojekten und Drittmittel bewerben. Auch mit Blick auf die Finanzierung sollten die Möglichkeiten einer verstärkten Kooperation der Zoos untereinander geprüft werden.

Darüber hinaus konnten in der Vergangenheit in den zoologischen Gärten viele Maßnahmen, die den Tieren ein besseres Umfeld und den Zoobesuchern einen attraktiveren Zoo bieten, dank der Unterstützung von Freunden, Förderern und Sponsoren umgesetzt werden. Das beweist eindrucksvoll, dass ehrenamtliches Engagement eine tragende Säule für unsere Gesellschaft und unverzichtbar ist.

WAHLPRÜFSTEINE 2017



9) In NRW haben sich mehr als 25.000 Mitglieder in den 12 Fördervereinen der NRW-Partnerzoos für die Unterstützung Ihrer zoologischen Einrichtungen organisiert. Sie sind teilweise Träger der Zoos, helfen finanziell, ideell und persönlich an vielen Stellen mit und leisten inzwischen vielfach mehr als nur die „Sahnehäubchen“. Wie wichtig ist Ihnen die Arbeit der Fördervereine mit Ihrem bürgerschaftlichen Engagement für die Zoos?

Antwort der SPD:

Die NRWSPD schätzt und unterstützt das Bürgerschaftliche Engagement der Menschen in NRW. Es liefert einen bedeutenden und nicht zu unterschätzenden Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Dies gilt auch für die Fördervereine der NRW-Partnerzoos. Die SPD-geführte Landesregierung hat das Bürgerschaftliche Engagement zu einer wichtigen Querschnittsaufgabe der Regierungspolitik gemacht. Die Landesregierung lässt die ehrenamtlich Engagierten nicht alleine, sondern unterstützt sie auf vielfältige Weise. Dazu gehören verlässliche Ansprechpartner, Informationen, Beratung und Qualifizierung. Das wollen wir fortsetzen.

Antwort der CDU:

Der CDU ist es sehr wichtig, dass die Herausforderungen, vor denen unsere Zoos stehen, durch breite Schultern getragen werden. Fördervereine leisten auch in anderen Bereichen einen ganz erheblichen Beitrag, wichtige Einrichtungen in unserem Land zu betreiben und zu erhalten. Daher schätzen wir als CDU ganz besonders die Arbeit der Fördervereine. Häufig sind es nicht nur finanzielle Herausforderungen, die bewältigt werden müssen. Hier bieten gerade Fördervereine mit dem hohen Engagement jedes Einzelnen einen wichtigen Beitrag, unsere reiche Zoolandschaft zu erhalten.

Antwort von Bündnis 90 / Die Grünen:

Das bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement ist uns GRÜNEN sehr wichtig. Nur mit einer starken Zivilgesellschaft kann eine Gesellschaft an sich erfolgreich sein und gemeinschaftliche Lösungen zum Wohle der Allgemeinheit entwickeln. Wir begrüßen und bedanken uns für das starke Engagement der Mitglieder in den Fördervereinen der NRW-Partnerzoos. Ohne die vielfältige Unterstützung aus der Bürgerschaft wären die Zoologischen Gärten in NRW nicht dort, wo sie heute qualitativ sind.

Antwort der FDP:

s. Antwort zu Frage 8

(Die Fragen 8+9 wurden von der FDP aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet)

10) Welche Wünsche und Anregungen haben Sie als Parteien an die Zoologischen Gärten und Fördervereine der Zoos in Nordrhein-Westfalen für die zukünftige Entwicklung?

Antwort der SPD:

Wir sehen die NRW-Zoos insgesamt auf einem guten Weg. Mit der Gründung eines „NRW-Zooverbandes“ wäre die Möglichkeit geschaffen, die Öffentlichkeitsarbeit der Zoos zu verbessern. Zugleich ließe sich für diese bedeutsamen touristischen Einrichtungen die gegenseitige Koordinierung verbessern und Synergien entwickeln.

Antwort der CDU:

Zunächst wünschen wir uns als CDU, dass die bislang sehr gute Arbeit unserer zoologischen Gärten weiter fortgesetzt wird und wir unsere reichhaltige Zoolandschaft erhalten können. Wir wünschen uns auch, dass der eingeschlagene Weg, transparent über die Arbeit der Zoos in den Regionen zu berichten, fortgesetzt wird. Gerade dieses ist wichtig, um die breite Akzeptanz von Zoos in unserer Bevölkerung zu erhalten. Im Gegenzug stehen wir als CDU auch zukünftig weiterhin als Ansprechpartner mit einem klaren Bekenntnis als Partner für unsere Zoos zur Verfügung.

Antwort von Bündnis 90 / Die Grünen:

Über den Zoo können Menschen Tiere kennen und lieben lernen, damit sie für deren Schutz auch in der Natur eintreten. Hier findet der Zoo eine wichtige Legitimation. Für die gesellschaftliche Unterstützung ihrer Arbeit müssen die Zoos die Anforderungen erfüllen, die die Gesellschaft heute in Hinblick auf das Staatsziel Tierschutz an eine artgerechte Tierhaltung stellt. Wir treten daher für eine stärkere Spezialisierung der Zoos ein, nicht jeder Zoologische Garten muss alle Tierarten halten. Eine weitere zentrale Rolle spielen für uns die Aufklärungs- und Informationsarbeit der Zoologischen Gärten. Zur Wissensvermittlung sollten neben der Biologie und dem Naturschutz der Tierschutz- und die Tierrechtserziehung als selbstverständlich zählen. Je mehr Wissen über Tierschutz, Tierrechte und Tiereigenschaften herrscht, desto mehr Empathie wird ihnen entgegengebracht werden. Hierzu wünschen wir uns einen noch stärkeren Einsatz der Zoologischen Gärten und stehen unterstützend an ihrer Seite.

Antwort der FDP:

Wir wünschen uns, dass Sie sich weiter mit Nachdruck dafür einsetzen, dass uns die Zoos als Ort des Artenschutzes, der Bildung und einer aktiven Freizeitgestaltung erhalten bleiben.